

Der Leipziger Hoforgelbauer Gottfried Hildebrand 1846 - Leben und Werk - 1922

Eine Würdigung zu seinem 180. Geburtstag
am 17. August 2026- 05-18

Vortrag und Präsentation in der Stadtbibliothek Leipzig
am 13. Mai 2026
von Manfred Müller

In meinem Vortrag möchte ich den Leipziger Orgelbaumeister Gottfried Hildebrand vorstellen und über sein Leben und Werk berichten, über das, was ich in einem dreiviertel Jahr ermittelt habe.

Ich habe von ihm das erste Mal gehört, als ich am Tag des offenen Denkmals am 14. September 2025 die Mockauer Kirche besuchte. Da hörte ich zum ersten Male davon, dass Diebe zweimal 2023 und 2024 in die Mockauer Kirche eingebrochen waren und fast alle Zinn-Orgelpfeifen gestohlen und großen Schaden in der Kirche und Orgel angerichtet haben.

Ich erfuhr auch den Namen des Orgelbauers Gottfried Hildebrand, der die Orgel 1897 erbaut hat, die nun historisches Erbe ist. Orgelbau und Orgelmusik ist ja inzwischen seit 2017 UNESCO-Weltkulturerbe. Das war für mich zu diesem Zeitpunkt völlig neues Wissen. Und außerdem erfuhr ich, dass man über ihn sehr wenig weiß. Das reizte mich zur Spurensuche.

Im Internet fand ich auf Anhieb vier Orgeln, die er erbaut hat: in Westenfeld/Thür., Liebertwolkwitz, Lützschna und Mockau. Drei Orgeln in meiner Leipziger Heimat, eine in Thüringen. Der Ort konnte nur in seiner Heimat liegen. Denn wie ich inzwischen weiß, stammt er aus der Meininger Gegend. Inzwischen ja, aber bisher war das hier in Leipzig nicht bekannt. Ich musste forschen, recherchieren, um das zu erfahren.

Die erste Orgel, die ich von ihm fand, war die in Westenfeld (heute OT von Römhild) in der Nähe von Meiningen. Diese wurde 2013 einer Restaurierung unterzogen. Ich trat mit der Restaurierungsfirma in Kontakt und erhielt aus einem Orgelbauerlexikon die Seite mit den Ausführungen zu Gottfried Hildebrand in Kopie. Das war ein wichtiger Ausgangspunkt für alle weiteren Recherchen für mich.

Im Orgelbauerlexikon war bei ihm genannt, dass es eine Nachlassverwalterin in München gibt, Frau Nora Wiedemann geb. Hildebrand, seine Ur-Enkelin. Mit ihr musste ich Kontakt bekommen. Den konnte ich nur haben, wenn ich mit dem Herausgeber des Lexikons Verbindung bekomme. Zum Glück stand im Lexikon seine email-Adresse, damit Orgelfreunde Informationen über die Orgeln vermitteln können. Ich dagegen wollte Verbindung mit der Münchener Nachlassverwalterin. Leider führte diese Aktion nicht gleich zum Ziel, denn ich erhielt keine Antwort. Nun versuchte ich es über die zweite angegebene email-Adresse des Mit-Herausgebers. Ich erhielt die Antwort, dass der Herausgeber und Verleger des Orgelbauerlexikons Herr Uwe Pape 2023 verstorben ist und die Orgelbauer-Lexika nicht weiter fortgesetzt werden können. Nachdem ich mein Anliegen geschildert habe,

erhielt ich die Zusage von Herrn Hackel, dem Mit-Herausgeber, dass ich alle ihm vorliegenden Unterlagen aus dem Nachlass erhalten werde, was auch erfolgte.

Ich erhielt eine Ahnentafel , einen 7seitigen Brief von der NL-Verwalterin an Herrn Pape mit allerlei Informationen über die Familie, die Abschrift der Taufeintragung von 1846, Kopie der Bestätigungsurkunde über die Staatsbürgerschaft für Sachsen 1880, Kopie der Urkunde über die Verleihung des Titels „Herzoglicher Hoflieferant“ vom 22.Dez.1893 durch Herzog Georg von Sachsen-Meiningen, die Urkunde, in der vom Sächsischen König im März 1894 erlaubt wird, den Titel „Herzoglicher Hoflieferant“ auch in Sachsen zu führen.

Aus der Tätigkeit als „Orgelbauanstalt“ erhielt ich seine Firmenbewerbung mit gedruckten Zeugnissen für seine Arbeiten, Kopien von Kostenanschlägen für verschiedene Kirchen und von Holzberechnungen sowie Aufzeichnungen über Orgeln, deren Prospektpfeifen aus Zinn, die er 1917 ausbauen musste, damit sie an das Reich für die Rüstungsindustrie des 1. Weltkrieges abgegeben werden konnten.

In den Leipziger Kirchen, für die er Orgeln gebaut hat, habe ich in den Archiven Recherchen aufgenommen bzw. wurden mir viele Dokumente zur Verfügung gestellt.

Im Archiv der Mockauer Kirche fand ich auch die Unterlagen aus der Zeit des Prospektpfeifenausbaues von 1917. Die Mockauer Kirche hat 30 Prospektpfeifen abgegeben. Das waren auch die größten Pfeifen, die die größte Menge an Zinn erbrachten. 56,5 kg wurden an die Sammelstelle abgegeben. Viele Jahre später wurden diese Pfeifen wieder korrekt ersetzt, um nun 2023 und 2024 durch Diebstahl wieder verlustig zu gehen.

Die Reparatur und Wiederinstandsetzung der Mockauer Orgel 2025 füllte die Lücke im Orgelgehäuse nun wieder aus. Der Schaden an der Orgel und in der Kirche wurde 2024 auf rund 70.000 Euro geschätzt. Aber unermesslich war er für das historische Erbe der Kirche und für das UNESCO-Weltkulturerbe, zu dem die Deutschen Orgeln seit fast 10 Jahren zählen.

Der Leipziger Hoforgelbaumeister Gottfried Hildebrand lebte bis 1922 in Leipzig. Am 17. August diesen Jahres begehen wir seinen 180. Geburtstag. Seine Mockauer Orgel wird im nächsten Jahr 2027 130 Jahre alt.

Das sind gute Jahreszahlen, um sein Leben und Werk zu würdigen und vielen interessierten Menschen nahe zu bringen. Dem diene auch mein Vortrag.

Meinen 23-seitigen Vortrag gebe ich auch per email ab, wer ihn haben möchte, bitte melden bei kmanfred.mueller@web.de

18.Mai 2026